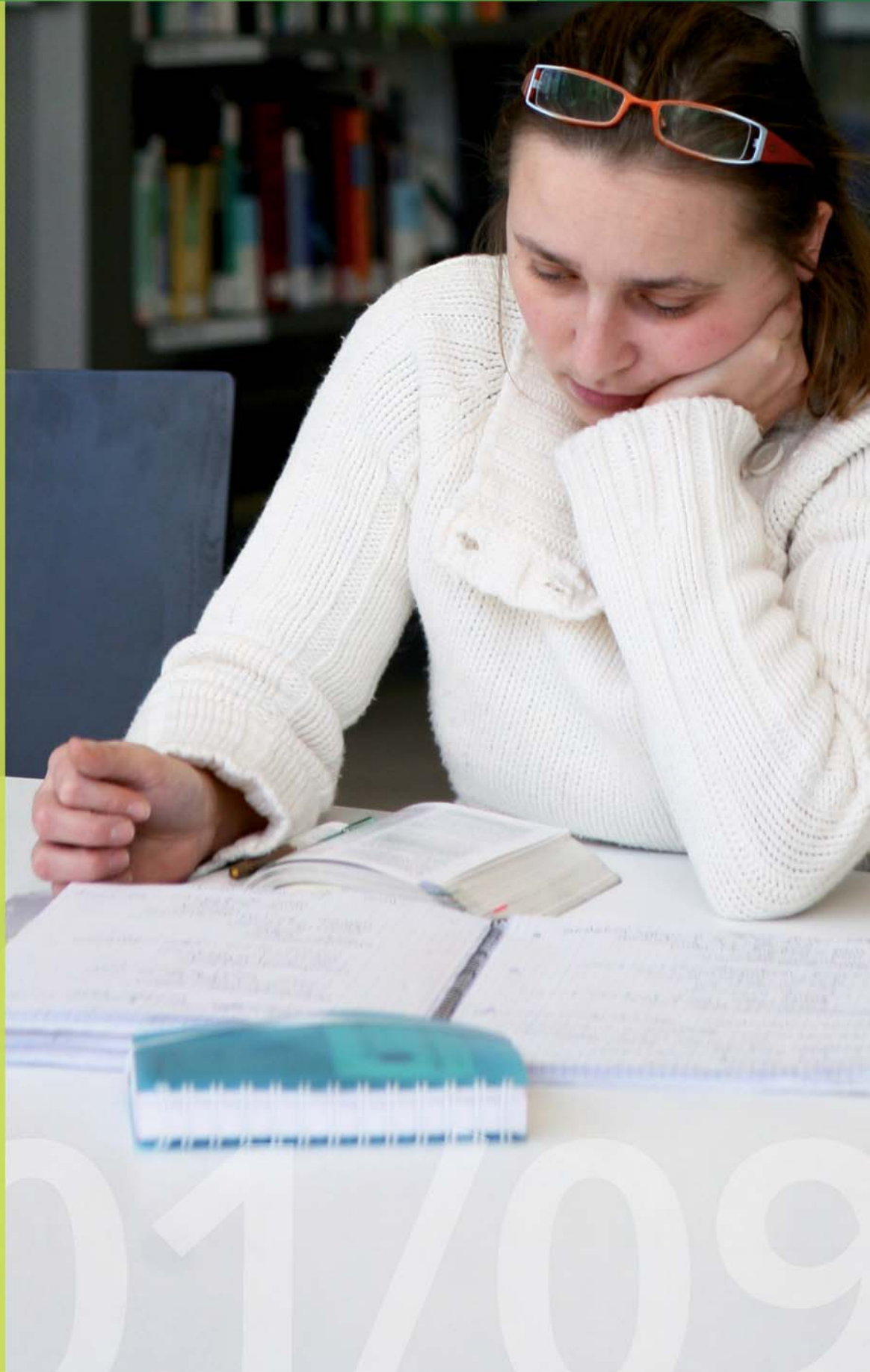


news



Medizinische Universität Graz

Studium, Lehre & Weiterbildung



01/09

Inhalt

Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems in „Studium, Lehre und Weiterbildung“ ohne Auflagen.....	1
Akkreditierung der Diplomstudien nach Erfüllung der Auflagen 2009 erfolgreich abgeschlossen.....	2
Neuer Zugang für Lehrende zu Prozessbeschreibungen.....	3
Posterpreis der GMA für Dr. Johannes Bernhardt	3
Stipendium für Mag. Christina Schönbacher	4
„Problem based learning“ Experte aus Taiwan zu Besuch an Med Uni Graz	4
Anatomie Spezialkurs für Mazedonien an der Med Uni Graz.....	5
Erasmus Incoming Studierende 2009/2010.....	5
Bewerbung für kurzfristige Austauschprogramme 2010 in Kürze.....	6
Über 130 internationale Gäste im Sommer 2009.....	6
Postgraduate School erweitert Angebot an Universitätslehrgängen	7
Universitätslehrgang Clinical Trial Specialist erfolgreich gestartet.....	7
Mehr Service für Drittmittelveranstaltungen.....	8
Mythos 6. Studienjahr – ein Blick in die Praxis.....	8
Young Investigators Corner bei der 47. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde	11
Rund-um-Infos für Studierende & JungabsolventInnen	12
AbsolventInnen	12
Antrittsvorlesungen	13
Aussendungen an die Lehrenden der Med Uni Graz.....	14

Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems in „Studium, Lehre und Weiterbildung“ ohne Auflagen



Die Medizinische Universität Graz hat sich als erste österreichische Universität einem FOCUS Audit des internen

Qualitätsmanagements im Leistungsbereich „Studium, Lehre und Weiterbildung“ unterzogen. In der Sitzung vom 22.09.2009 hat die Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission der AQA (Austrian Agency for Quality Assurance) auf Grundlage des Peer-Review-Gutachtens die Verleihung des AQA-Zertifikats beschlossen. Das Zertifikat ist für einen Zeitraum von sechs Jahren gültig und wurde aufgrund der äußerst positiven Bewertung des Qualitätsmanagements vonseiten der Peers ohne Auflagen erteilt.

Die Begutachtung erfolgte anhand von sechs Auditstandards, die wesentliche

Anforderungen an die interne Qualitätssicherung und an das eingeführte Qualitätsmanagement in Studium und Lehre beschreiben und den Europäische Standards und Guidelines der ENQA (European Association for Quality Assurance in Higher Education) zur Qualitätssicherung im Hochschulwesen entsprechen. Diese sind knapp zusammengefasst: Vorhandensein und Schlüssigkeit der Qualitätsstrategie,

Wahrnehmung des Qualitätsmanagements als Leitungsverantwortung, klare Zuständigkeiten und Transparenz, Verfahren der internen Qualitätssicherung, Monitoring und Darlegung der Anspruchsgruppen.

Die Überreichung der Zertifizierungsurkunde (siehe Foto) fand am Dienstag, dem 03. November 2009 an der Medizinischen Universität Graz statt.

Mag. Dr. Sabine Neubauer

Akkreditierung der Diplomstudien nach Erfüllung der Auflagen 2009 erfolgreich abgeschlossen

Die Akkreditierung der beiden Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin konnte im Juni 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Akkreditierungskommission des deutschen Institutes ACQUIN (Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsinstitut) hat, nach Prüfung der Nachweise zur Erfüllung der Auflagen, ein uneingeschränkt positives Ergebnis festgestellt.

Im Dezember 2007 wurde aufgrund der erfolgreichen Vor-Ort-Begehung durch die externen GutachterInnen die Akkreditierung – bei Umsetzung von vier konkreten Verbesserungsmaßnahmen – ausgesprochen. Neben der Konkretisierung der Vorgaben zu Diplomarbeiten, der Ausarbeitung eines Weiterbildungskonzepts für Lehrende und der systematischen Abstimmung der Lehrenden, galt es, einen kompetenz-orientierten Lernzielkatalog für die beiden Diplomstudien zu erstellen.

Durch intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Gremien und Organisations-

einheiten konnten diese vier Vorhaben umgesetzt und in Form einer Richtlinie für Diplomarbeiten und Masterarbeiten, einem dreistufigen Konzept zur didaktischen Fort- und Weiterbildung für Lehrende sowie zwei Lernzielkatalogen auf Modulebene fristgerecht bis 01.01.2009 nachgewiesen werden. Darüber hinaus wurden einige Empfehlungen zur Optimierung der Studien im Gutachten genannt, die als wertvoller Beitrag in die weitere Arbeit mit aufgenommen werden konnten bzw. auch weiterhin laufend umgesetzt werden.

Der Akkreditierungsprozess der Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin hat einen beachtlichen Anstoß zur Weiterentwicklung der Curricula sowie zur umfassenden Qualitätssicherung in der Lehre gegeben. Dies manifestiert sich in beschlossenen Vorgabedokumenten und neu modellierten qualitätssichernden Prozessen sowie in zahlreichen laufenden Projekten.

Mag. Dr. Sabine Neubauer

Neuer Zugang für Lehrende zu Prozessbeschreibungen



Mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 haben Lehrende der Medizinischen Universität Graz die Möglichkeit, in die bestehende Dokumentation von Abläufen in Studium und Lehre Einblick zu nehmen, oder die Software selbst für die Modellierung von lehrbezogenen Prozessen zu nutzen.

In den letzten Jahren wurde von der Organisationseinheit für Studium und Lehre ein umfassendes Qualitätshandbuch erarbeitet, welches die laufenden organisatorischen Prozesse in Studium, Lehre und Weiterbildung dokumentiert. Dadurch konnte die Transparenz von Abläufen erhöht, der Einsatz von Ressourcen effizienter gestaltet und Verbesserungspotenzial aufgedeckt werden. Zurzeit wird daran gearbeitet, Prozesse der Lehre in den neu etablierten Teaching

Units zu strukturieren und abzubilden.

Sämtliche Prozessbeschreibungen und Standard Operating Procedures wurden in einer Software für Business Process Management erfasst und stehen dadurch als grundlegende Information bzw. Arbeitsunterlage jederzeit in aktueller Version unter <http://aeneis.medunigraz.at/aeneis/CMS/OSLHandbuch> zur Verfügung. Lehrenden kann auf Anfrage jederzeit ein Passwort für den Einblick in das Handbuch übermittelt oder ein persönlicher Zugang zur Software eingerichtet werden, um weitere Prozesse aufzunehmen.

Mag. Dr. Sabine Neubauer

Kontakt

Mag. Dr. Sabine Neubauer

Tel.: 380-4055

E-Mail: sabine.neubauer@medunigraz.at

Posterpreis der GMA für Dr. Johannes Bernhardt



Auf der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), die von 08. bis 10. Oktober in Freiburg stattfand, wurden drei Posterpreise für besondere Forschungsleistungen vergeben. Einer der Preise, die mit jeweils 500 Euro dotiert waren, wurde Dr. Johannes Bernhardt, einem Mitarbeiter des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation der Medizinischen Universität Graz, und seinen KoautorInnen

verliehen. Das unter dem Titel „Simulation des direkten KOH-Pilzbefundes – E-Learning einer praktischen dermatologischen Fertigkeit im Studium der Humanmedizin“ eingereichte Poster präsentierte zwei Studien, die sich mit der Wirksamkeit von Simulationen im Vergleich zu Power-Point-basiertem Lernen beschäftigen. Vom Vorsitzenden der GMA, Univ.-Prof. Dr. Eckhart Hahn, wurde vor allem der experimentelle Ansatz der vorgestellten Untersuchungen gelobt. Wir gratulieren Dr. Bernhardt und seinem Team recht herzlich zu diesem Erfolg!

*Univ.-Prof. Mag. Dr. Gilbert Reibnegger,
Vizekanzler für Studium und Lehre*

Stipendium für Mag. Christina Schönbacher



Mag. Christina Schönbacher, Leiterin des Bereichs Internationale Beziehungen und Weiterbildung an unserer Universität, wurde im Sommer diesen Jahres ein Stipendium von der Tageszeitung „der Standard“ für den Professional MBA in Marketing und Sales an der WU Executive Adacemy zuerkannt.

Die 18-monatige Ausbildung umfasst Bereiche wie Brands and Communication, Customer Relations und Personal Selling Performance und soll Mag. Schönbacher künftig bei der Erweiterung der Angebotspalette und der noch effizienteren Vermarktung der Studienprogramme unterstützen. Wir gratulieren Frau Mag. Schönbacher herzlich zu diesem Stipendium!

Mag. Yvonne Juch

„Problem based learning“ Experte aus Taiwan zu Besuch an Med Uni Graz



Ni hau! Ende Juni empfingen Rektor Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle und Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger eine 5-köpfige Delegation der China Medical University, Taiwan. Die Delegation, geleitet von Univ.-Prof. Dr. David Chiu-Yin Kwan, Leiter des Institutes Grundlagen der vaskulären Biologie und Experte für Problem based learning, bestand aus Univ.-Prof. Dr. Yuan-Shiun Chang, Leiter der Abteilung Hämatologie / Onkologie, Univ.-Prof. Dr. Jackson Chieh-Hsi Wu, Dekan der Fakultät für Pharmazie, Univ.-Prof. Dr. Yuk-Man Leung, Leiter des Institutes of Neural and Cognitive Sciences und Univ.-Prof. Dr. Shian-Ying Sung vom Institut Cancer Biology.

Am Dienstag, dem 23. Juni 2009 begann der Tag mit einem Welcome Meeting im Büro des Vizerektors Reibnegger in der Vorklinik, wo erste Kooperationsgespräche stattfanden. Eindrucksvolle Führungen durch die Anatomie und durch das ZMF sowie ein Forschungstreffen mit Grazer KollegInnen rundeten das Programm ab. Der Mittwoch stand im Zeichen der Hämatologie / Onkologie und Neurologie (Klinikführungen). Herr Professor Kwan, der die Idee des problem based learning (PBL) in Taiwan einführte, erklärte bei seinem Vortrag „The Power, Beauty and Lessons of PBL in Medical Education“ die Wichtigkeit von PBL.

Um auch einen guten Eindruck von Graz und Umgebung zu gewinnen wurde die Delegation am Schlossberg empfangen und dort gleich in die österreichische Nouvelle Cuisine eingeführt, ein Ausflug zum Lipizzanergestüt Piber war ein weiteres Highlight. Die Delegation der China Medical University war von der Universität und der Stadt sehr beeindruckt, ein Professor aus Taiwan meinte bei unserer Verabschiedung: „I love your city and country. I will be back.“

Mag.iur. Eva Halbauer-Huber

Anatomie Spezialkurs für Mazedonien an der Med Uni Graz



Medizinstudierende aus Tetova im Nordwesten Mazedoniens lernten bei einem Anatomie Spezialkurs sezieren. Von 04. bis 11. Juli 2009 waren mazedonische StudentInnen zu Gast an der Medizinischen Universität Graz. Die Gruppe von rund 30 Studierenden, begleitet von zwei Assistenten und Prof. Hamit Mehmeti, nahm an einem Anatomie-Kurs unter der Leitung von Univ.-Prof. Friedrich Anderhuber teil. Dieser Kurs wurde von der Med Uni Graz im Rahmen der Kooperation mit der State University Tetova angeboten.

Die Kooperation mit der mazedonischen Universität findet im Rahmen des

Internationalisierungsschwerpunkts der Med Uni Graz mit Ost und Südosteuropa statt. Seit 2007 stellt die Med Uni Graz der State University Tetova (SUT) ihr Wissen für den Auf- und Ausbau eines Medizinstudiums zur Verfügung. 2008 wurde die Zusammenarbeit konkret: Lehrende aus Graz berichteten in Tetova über den Inhalt und den Aufbau des Curriculums und wirkten bei der Entwicklung des Studiums an der SUT mit. Im Herbst des selben Jahres nahm die staatlich anerkannte Universität für die albanische Minderheit in Mazedonien dann auch die ersten 70 MedizinstudentInnen auf. „Im Vorjahr hielten Lehrende unserer Universität in Tetova Gastvorlesungen. Die Lehrenden widmeten sich ihrer Aufgabe mit Begeisterung“, freut sich Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger, Vizerektor für Studium und Lehre.

In Zukunft wird eine Kooperation über das Erasmus Programm im Bereich Studierenden-, Lehrenden- und MitarbeiterInnenaustausch stattfinden. Ebenfalls wird es über das bestehende CEEPUS Netzwerk von Prof. Sorantin Mobilitäten geben.

Mag. (FH) Petra Papst

Erasmus Incoming Studierende 2009/2010



Im Studienjahr 2009/2010 werden 34 Erasmus Incoming an der Med Uni Graz

einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Ein Großteil davon wird Module des Diplomstudiengangs Humanmedizin oder Praktika des Rigorosenstudiums besuchen. Neu ist aber die steigende Anzahl an Erasmus PraktikantInnen, die an verschiedenen Kliniken und Instituten Erfahrungen im österreichischen Gesundheitssystem sammeln.

Vor Antritt des Semesters besucht ein Großteil der Incomings einen Deutschkurs mit dem Schwerpunkt medizinische Terminologie um gut auf die Herausforderung, in einer fremden Sprache das Studium zu bewältigen, vorbereitet zu sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle KollegInnen anderer Abteilungen, die auch

zum Erfolg des Erasmus Programms beitragen!

Mag. (FH) Petra Papst

Bewerbung für kurzfristige Austauschprogramme 2010 in Kürze

Med Uni Graz Studierende haben zahlreiche Möglichkeiten, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Das Erasmus Programm ermöglicht einen 3 bis 12-monatigen und mit einem Stipendium unterstützten Auslandsaufenthalt in Europa.

Mit den kurzfristigen Austauschprogrammen der Med Uni Graz wiederum haben Studierende die Möglichkeit, an einer unserer zahlreichen Partneruniversitäten weltweit wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Mitte November 2009 werden wir wieder insgesamt 90 Plätze in 21 verschiedenen Städten auf allen Kontinenten

ausschreiben. Da sich die Med Uni Graz allerdings gerade in Budgetverhandlungen mit dem Ministerium die Periode 2010-2012 betreffend, befindet, wird in Kürze feststehen, ob und wenn ja welche Mittel der Med Uni Graz für ihre zahlreichen internationalen Programme als Stipendien zur Verfügung stehen.

Mag. Christina Schönbacher

Infos zu den kurzfristigen Austauschprogrammen:
<http://www.medunigraz.at/1271>

Über 130 internationale Gäste im Sommer 2009

Die Abteilung Weiterbildung betreut administrativ ausländische GastärztInnen sowie Gaststudierende außerhalb von Austauschprogrammen, welche zu Fortbildungszwecken ein Training bzw. eine Famulatur an der Med Uni Graz absolvieren möchten. Die Abteilung Weiterbildung kümmert sich um:

- Datenerfassung
- Vertragserstellung
- Unfallversicherung
- Meldung beim AMS
- Kontakt zu Stipendienebern, Behörden und Botschaften

In den Sommermonaten Juni bis September wurden 104 Gaststudierende

(davon 64 über die AMSA) und 27 GastärztInnen aufgenommen. Viele Gäste kamen aus Deutschland, Slowenien und Russland, aber auch MedizinerInnen aus Südkorea, Australien, Singapur und Brasilien wollten ihr Wissen an unserer Universität vertiefen. Hiermit möchten wir außerdem nochmals allen Kliniken und Instituten für die gute Kooperation danken!

Christina Weiß

Kontakt
Christina Weiß / Abteilung Weiterbildung
Mozartgasse 12/2
Tel: 380-4008
Fax: 380-9667
christina.weiss@medunigraz.at
<http://www.medunigraz.at/gastservice>

Postgraduate School erweitert Angebot an Universitätslehrgängen



Die Anmeldung zur akademischen Ausbildung zur Brustkrebspflegefachkraft ist jetzt möglich!

Mit März 2010 startet die erste österreichische Ausbildung zur Breast Care Nurse als Universitätslehrgang mit akademischem Abschluss an der Med Uni Graz. Das nach internationalen Standards aufge-

baute Curriculum dient als gezielte Spezialisierung für Pflegefachkräfte. Die Breast Care Nurse spielt eine zentrale Rolle in der Beratung, Betreuung und Begleitung von BrustkrebspatientInnen durch sämtliche Diagnoseverfahren und Behandlungen. Der 4-semestrige Lehrgang ist berufsbegleitend aufgebaut und vermittelt medizinische und pflegewissenschaftliche Kenntnisse sowie soziale, kommunikative und psychologische Kompetenzen.

Mag. Martina Fraißler

Kontakt

Sandra Klein / Institut für Pflegewissenschaft
Billrothgasse 6/1 / 8010 Graz
Tel: 385-72083
Fax: 385-72068
bcn@medunigraz.at
<http://www.medunigraz.at/bcn>

Universitätslehrgang Clinical Trial Specialist erfolgreich gestartet

Die Med Uni Graz entwickelt sich zum Kompetenzzentrum in der Ausbildung von ExpertInnen für Klinische Studien. Neben Klinischen PrüfärztInnen im Sinne des Diploms der österreichischen Ärztekammer werden ab WS 2009/10 erstmals auch nichtärztliche Fachkräfte für die Mitwirkung an Klinischen Prüfungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten ausgebildet. 15 Personen aus dem Bereich Wissenschaft, Medizintechnik und Krankenpflege befinden sich unter der Leitung von Univ.-Prof. DI Dr. Andrea Berghold in drei berufsbegleitenden Modulen auf dem Weg zum Abschluss als Clinical Trial Specialist. Der nächste Durchgang ist für das Wintersemester 2010/11 geplant.

Mit der Ausbildung zur Breast Care Nurse und zum Clinical Trial Specialist konnte

das Angebot der Med Uni Graz Postgraduate School (www.medunigraz.at/ps) auf bereits 11 Universitätslehrgänge erweitert werden. 6 weitere neue Curricula zur Fortbildung von ZahnmedizinerInnen und Pflegepersonal wurden gemeinsam mit den unterschiedlichen InitiatorInnen in den letzten Monaten ausgearbeitet und von der STUKO Postgraduale Ausbildungen in ihrer ersten Sitzung im Oktober bereits begutachtet.

Neben der Curriculumsentwicklung unterstützt die Abteilung Weiterbildung als zentrale Schnittstelle zu den Abteilungen Personal, Recht, Finanz, Studium und Prüfung den gesamten Aufbau und organisatorischen Ablauf jedes Lehrgangs.

Mag. Martina Fraißler

Weitere Infos

http://www.medunigraz.at/ulg_trialspecialist

Mehr Service für Drittmittelveranstaltungen

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Ärztekammer ist es ab sofort möglich, TeilnehmerInnen an genehmigten Med Uni Graz Fortbildungsveranstaltungen die dadurch erworbenen Diplomfortbildungspunkte (DFP) automatisch online gut zu buchen. Das Sammeln von Teilnahmebestätigungen und Anrechnen bei der Ärztekammer wird den TeilnehmerInnen dadurch abgenommen.

Die Abteilung Weiterbildung registriert weiters die Veranstaltungen für die Leistungserfassung innerhalb der Med Uni und gibt Hilfestellung im organisatorischen Bereich. Mit der Veranstaltungsmeldung werden bei Bedarf automatisch folgende Serviceleistungen aktiviert:

- Veröffentlichung im Veranstaltungskalender und NEWS-Flash.
- Beantragen von nationalen und internationalen Diplom-Fortbildungspunkten (DFP)
- Vergabe eines eigenen Innenauftrags bei Geldfluss
- Musterverträge werden zur Verfügung gestellt
- Unterstützung bei veranstaltungsbezogenen Fragestellungen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Personal, Recht und Finanzverwaltung
- Unterstützung bei Förderanträgen

Seit Schaffung der Abteilung Weiterbildung im Mai 2008 wurden bereits über 200 Veranstaltungen betreut.

Mag. Martina FraiBler

Kontakt

Christina Weiß / Abteilung Weiterbildung
Mozartgasse 12/2
Tel: 380-4008
Fax: 380-9667
christina.weiss@medunigraz.at
<http://www.medunigraz.at/veranstaltungsservice>

Mythos 6. Studienjahr – ein Blick in die Praxis

Grundsätzlicher Aufbau des 6. Studienjahres

Mit dem Studienjahr 2009/10 wird das 6. Studienjahr nun zum insgesamt dritten Mal seit Einführung des neuen Curriculums der Humanmedizin im Jahre 2002 angeboten. Die äußerst positiven Evaluierungsergebnisse der Studierenden bestätigen die hohe Akzeptanz hinsichtlich der Umsetzung dieses extrem an der Erlernung von praktischen Fertigkeiten im klinischen Alltag orientierten Abschlussjahres des Studiums der Humanmedizin.

Der grundsätzliche Aufbau des 6. Studienjahres ist in nebenstehender Abbildung dargestellt. Die ausnahmslos am Praxisalltag orientierten Lehrveranstaltungen umfassen die drei unten genannten Fächergruppen, die „Pflichtfamulatur in allgemeinmedizinischer Lehrpraxis“, die „Praktische Notfallmedizin“ und die „Ärztlichen diagnostischen praktischen Fertigkeiten“.

Fächergruppenpraktika und Begleitseminare

Die drei verschiedenen Fächergruppen FG1 Chirurgie (wie z.B. Orthopädie, Unfall-

chirurgie, Anästhesie, Allgemeinchirurgie, Dauer: 10 Wochen = 240 Stunden), FG2 Innere Medizin/Neurologie (Dauer: 10 Wochen = 240 Stunden) und die Fächergruppe FG3 (wie z.B. HNO, Augenheilkunde, Gynäkologie, Kinderheilkunde, Dauer: 5 Wochen = 120 Stunden) ermöglichen den Studierenden unter fachkundiger Betreuung eine praxisorientierte Ausbildung in höchster Qualität.

Während dieser Zeit werden Fälle von realen PatientInnen erarbeitet, wobei für die Fächergruppe 1 und 2 zumindest jeweils 12 Fälle zu erarbeiten sind, für die Fächergruppe 3 mindestens 6. Für maximal drei Studierende wird je ein/e qualifizierte/r Betreuer/in zugewiesen. Die Fälle werden als Beurteilungsgrundlage für den Betreuer herangezogen.

Einige dieser Fälle werden im Rahmen des Begleitseminars vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Studierende können bei den Fächergruppenpraktika mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 aus derzeit 472 verfügbaren Plätzen am LKH Univ.-Klinikum-Graz sowie an derzeit 26 externen Lehrkrankenhäusern in den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Burgenland und Oberösterreich entsprechend Ihrer individuellen Interessen wählen. Von den 472 verfügbaren Plätzen mit Anfang WS 2009/10 werden 320 Plätze an den Lehrkrankenhäusern angeboten. Rechnet man die Anzahl der Plätze an den Lehrkrankenhäusern für alle drei Fächergruppen über das gesamte Studienjahr hoch, so kommt man auf die beeindruckende Zahl von 1242 Plätzen bzw. 333 in der Fächergruppe 1, 351 in der Fächergruppe 2

(jeweils 3x angeboten über das Studienjahr) und 558 in der Fächergruppe 3 (6x angeboten über das Studienjahr). 6 weitere

	Wintersemester 2009/10			Sommersemester 2010		
	Zeitslot 1 01.10.09 – 06.11.09	Zeitslot 2 09.11.09 – 11.12.09	Zeitslot 3 14.12.09 – 29.01.10	Zeitslot 4 01.03.10 – 16.04.10	Zeitslot 5 19.04.10 – 27.05.10	Zeitslot 6 28.05.10 – 02.07.10
1. Schiene	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin		FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar		FG3: Spez. Fächer + Seminar	PFLICHT FAMULATUR ALLGEMEINMEDIZIN + Seminar
2. Schiene	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin		FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar		ALLGEMEIN FAMULATUR + Seminar	FG3: Spez. Fächer + Seminar
3. Schiene	FG3: Spez. Fächer + Seminar	PFLICHT FAMULATUR ALLGEMEINMEDIZIN + Seminar	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin		FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar	
4. Schiene	PFLICHT FAMULATUR ALLGEMEINMEDIZIN + Seminar	FG3: Spez. Fächer + Seminar	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin		FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar	
5. Schiene	FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar		FG3: Spez. Fächer + Seminar	PFLICHT FAMULATUR ALLGEMEINMEDIZIN + Seminar	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin	
6. Schiene	FG 2: Innere Medizin und Neurologie + Seminar		PFLICHT FAMULATUR ALLGEMEINMEDIZIN + Seminar	FG3: Spez. Fächer + Seminar	FG 1: Chirurgische Fächer + Seminar + Notfallmedizin	
Alle	Ärztliche Diagnostische Praktische Fertigkeiten (ÄDPF)					

Lehrkrankenhäuser haben bereits ihr Interesse bekundet, ebenfalls einen Vertrag mit der Medizinischen Universität Graz abzuschließen. Dies wird das Angebot an Plätzen in Zukunft noch vielfältiger gestalten.

Praktische Notfallmedizin

Die Seminare und Übungen der praktischen Notfallmedizin werden parallel zur FG1 angeboten. Die Studierenden sollen Kenntnisse erwerben um Grundlagen des Managements von Diagnostik und Therapie in der präklinischen Notfallmedizin erfassen zu können. Weiters sollen Ursachen, Zusammenhänge und die notfallmedizinische Therapie des Kreislaufstillstandes sowohl Erwachsener als auch bei Säuglingen und Kindern erkannt und Grundlagen der radiologischen Erstdiagnostik und Schockraumversorgung verstanden werden.

Es soll zudem ein Verständnis für die Einschränkung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der notfallmedizinischen Umgebung entwickelt werden, sowie das im Rahmen von Fallbesprechungen Erlernte zur Erarbeitung eines Falles eingesetzt werden können.

Pflichtfamulatur Allgemeinmedizin

In der Pflichtfamulatur werden Fähigkeiten in einem einzigartigen 1:1 Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrendem vermittelt. Dadurch werden die zukünftigen Ärztinnen in Entscheidungsprozesse involviert, die bei dem vorselektierten PatientInnengut im stationären Bereich nur selten vorkommen. Derzeit verfügt die Medizinische Universität Graz über 195 von der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin zertifizierte Lehrpraxen.

Am ersten Tag findet ein halbtägiges Einführungsseminar (Begleitseminar) statt. Die letzten zwei Tage sind der Nachbearbeitung in Form eines Blockseminars (Begleitseminar) gewidmet. Im Rahmen dieser Nachbearbeitung sind drei dokumentierte Fallbeispiele mitzubringen.

Zwischen diesen Seminartagen muss die notwendige Anwesenheit von 120 Stunden verteilt auf vier Wochen erreicht werden.

Ärztliche diagnostische praktische Fertigkeiten

"Ärztliche diagnostische praktische Fertigkeiten" bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen entsprechend den individuellen Interessen in bestimmten Bereichen zu vertiefen. Für diese Lehrveranstaltung wurde ein Themenpool aufgebaut, aus dem die Studierenden bestimmte Themen im Ausmaß von insgesamt 15 Unterrichtseinheiten auf unserer Homepage <http://www.meduni-graz.at/1780> auswählen können.

Anmeldung und Einteilung

Um ins 6. Studienjahr einsteigen zu können, muss der gesamte 2. Abschnitt positiv abgeschlossen sein, die OSKE Prüfung absolviert und 16 Wochen Famulatur nachgewiesen worden sein. Bitte beachten Sie hierbei, dass eine Anerkennung von Famulaturen bis zu 8 Wochen dauern kann

und reichen Sie daher diese rechtzeitig (am besten laufend) in der Abteilung Studium und Prüfung ein.

Das 6. Studienjahr ist in sechs Schienen organisiert, wobei in jeder Schiene in der Regel 50 Studierende eingeteilt werden. Die Schieneneinteilung erfolgt manuell durch die Abteilung Studienorganisation mit dem Hauptziel, Studienzeitverzögerungen zu vermeiden (z.B. Berücksichtigung von Auslandsaufenthalten). Ein Schienenwunsch sowie ein Alternativwunsch können jeweils vor dem Einstieg abgegeben werden.

Die Anmeldung erfolgt im Herbst elektronisch über MEDonline, während des Semesters persönlich in der Abteilung Studienorganisation. Entsprechende Ankündigungen werden rechtzeitig auf der Homepage des 6. Studienjahr bekanntgegeben. Die Anmeldung erfolgt stets in 2 Stufen: zuerst können sich jene Studierenden anmelden, welche sich bereits im 6. Studienjahr befinden. So soll sichergestellt werden, dass fehlende Lehrveranstaltungen tatsächlich belegt und Studienzeitverzögerungen vermieden werden können. Dann können sich jene anmelden, die neu ins 6. Studienjahr einsteigen.

Wir möchten alle Studierenden ermuntern, bereits gegen Ende des 2. Abschnitts umfassende Informationen zum 6. Studienjahr einzuholen. Aktuellste Informationen finden Sie stets auf unserer Webpage (siehe unten). Gerne stehen wir Ihnen auch täglich während unserer Parteienverkehrszeiten zwischen 9 und 12 Uhr für Fragen zur Verfügung.

*DI Dr. Herwig Rehatsche
Sinderella Wiedner*

Kontakt

Sinderella Wiedner / Bereich Organisation der Lehre / Abt. Studienorganisation
E-Mail: sinderella.wiedner@medunigratz.at
Tel.: 380 4604

Weiterführende Informationen

Homepage für das 6. Studienjahr:
<http://www.medunigratz.at/655>

Young Investigators Corner bei der 47. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

Erstmals bekamen Diplomanden und Diplomandinnen der Universitätskliniken für Kinder- und Jugendheilkunde sowie pädiatrischer Lehrkrankenhäuser die Möglichkeit, im Rahmen der 47. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) im Grazer Congress vom 01. - 03. Oktober 2009 ihre Arbeiten in Form einer Posterausstellung zu präsentieren.

Die Tagung der ÖGKJ diente schon immer als Podium für JungforscherInnen und Ärzte und Ärztinnen in Ausbildung. So war es nur eine logische Konsequenz, dass wir erstmals die DiplomandInnen aufforderten, ihre Arbeiten in so einem wissenschaftlichen Rahmen eines Kongresses vorzubringen und ihnen auch anbieten konnten, die Abstracts in einer internationalen medizinischen Zeitschrift (Abstractband zur 47. JT der ÖGKJ, Monatsschrift Kinderheilkunde, Band 157, Supplement 2, 2009) veröffentlicht zu bekommen. Der wohlwollende Rahmen der österreichischen Kinder- und JugendärztInnen sollte hierbei auch den JungmedizinerInnen erste Berührungspunkte nehmen und Interesse an pädiatrischer Forschung beim einen oder anderen wecken.

Die Moderatoren des Posterwalks und gleichzeitig Jurymitglieder zur Prämierung der besten Diplomarbeiten (Professoren Kerbl, Muntean, Resch, sowie Doz. Benesch) waren von der Qualität der Arbeiten sowie der professionellen Präsentation und wissenschaftlichen Diskussion begeistert.

Aus 20 eingereichten Beiträgen aus den Universitätskliniken Graz, Innsbruck, Wien sowie dem Lehrkrankenhaus Leoben wurden

drei PreisträgerInnen ausgewählt, wobei die Wahl sehr schwierig zu treffen war.



*Veronika
Berghold*



*Christian
Mulser*

Den **1. Preis** dotiert mit € 500.- erhielt **Veronika Berghold** (Medizinische Universität Graz) mit ihrer Arbeit „RNA-Interferenz in Hep G2 Zellen um die Aufgaben von BCSL1 in der Atmungskette zu untersuchen“.

Der **2. Preis** mit € 400.- Preisgeld ging an **Christian Mulser** (Medizinische Universität Innsbruck) mit der Arbeit „Reifebeurteilung des Frühgeborenen durch das amplitudenintegrierte EEG“.

Der **3. Preis** dotiert mit € 300.- wurde an **Theresa Lischka** (Medizinische Universität Wien) verliehen für die Arbeit „Diagnostische Untersuchung an Cystische Fibrose-Patienten mittels Potentialdifferenzmessung an der Nasenschleimhaut“.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen DiplomandInnen und gratulieren zu den eingereichten Beiträgen. Die nächste Jahrestagung der ÖGKJ findet Anfang Oktober 2010 in Linz statt und wir hoffen wieder auf zahlreiche Beteiligung der JungforscherInnen.

*Univ.-Prof. Dr. W. Müller
Vorstand der Univ. Klinik f. Kinder- und Jugendheilkunde*

*Univ.-Prof. Dr. B. Resch
Univ. Klinik f. Kinder- und Jugendheilkunde*

Rund-um-Infos für Studierende & JungabsolventInnen



Am 03. Oktober veranstaltete die Med Uni Graz in Kooperation mit der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Med Uni Graz den „Tag der Studierenden und JungabsolventInnen“ mit umfassenden Informationen rund um Studium, Job & Karriere.

Neben einer Einführungsinfo für Erstsemestrige und die Vorstellung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Med Uni Graz gab es Informationen zu den Themen Auslandsfamulaturen, ERASMUS-Aufenthalte, PhD-Programm, Doctoral Schools und vieles mehr. Angehende AbsolventInnen und JungabsolventInnen konnten sich über Turnusausbildungen und Jobmöglichkeiten im Rahmen der Jobbörse vor Ort informieren. Vorträge und Diskussionen zu Themen wie „Professionelle Bewerbungen im Medizinbereich“ und „Die breite Palette an Jobmöglichkeiten für MedizinerInnen – Arztberuf, Forschung und Wissenschaftsjournalismus“ bis zu „Möglichkeiten der MedizinerInnen in der Pharmabranche“, rundeten den Infotag ab.

MMag. Sylvia Trabi

AbsolventInnen



HUMANMEDIZIN Robert **BACHL** Eva **BARTENSTEIN** Eva Maria **BAUMGARTNER** Heidrun **CLAASSEN** Christine **CZERNOVSKY** Michael **DEIXELBERGER** Lisa **DEL NEGRO** Claudia **DOLCET** Franz **FELLACHER** Zeqir **FERATI** Aferdita **FERATI-KRASNIQI** Isabella **GALLE** Abidin **GELES** Michaela **GLANZER** Theresa **GRIEDL** Sabine **GROHS** Markus **Haid** Verena **HALB** Stefanie **HALBWIRTH** Simone **HEBENSTREIT** Anna Christina **HESCHL** Daniela **HETZEL** Andreas **HOFER** Bettina **HOFER** Margit **HUBER** Arvin **IMAMOVIC** Jan **JAGIELLO** Peter **JÖRGL** Renate Magdalena **JÜLG** Elvira **KOCH** Veronika **KOCH** Martin **KÖFER** Astrid **KOHLHOFER** Elisabeth **KORNBERGER** Cornelia **KOS** Jakob **KRASCHL** Kalliope Julia **KUESS** Gebhard **KURZWEIL** Kathrin **LAGGER** Philipp **LOPATKA** Nina **MAHNE** Iris **MANDL** Julia **MARKOWSKI** Julia **METZLER** Lisa **MILLNER** Laura Anna **MUCKENHUBER** Leke **MURTURI** Indira **MUSIC** Stefan **NAGL** Kawe Michael **NAVYSANY** Kathrin **OGRIS** Susanne **OUSCHAN** Clemens **PAINSI** Natasa **PALAVRA** Peter **PICHLER** Stefanie **PICHLER** Pippa Dorothea **PRÖLL** Karina **RANGGER** Florian **REICHMANN** Erwin **RIEHS** Andrea **SCHACHNER** Petra **SCHUH** Andreas **SCHUSCHNIG** Gerald **SEIDEL** Martina **SEIDL** Stefanie **SMOLLE** Belinda **STATTMANN** Andreas **STEINER** Anna **STEINER** Florian **STIGLER** Christa **STÜCKLER** Werner **STÜTZ** Herwig **SWOBODA** Nina Maria **TAX** Patrick **TURNER** Viktoria **TRIMMEL** Elisabeth **ULLRICH** Milana **UNTERWEGER-JOCIC** Cecile **WEGERHOFF** Ernst **WIDNI** Ulrike **WILHELM** Judith **ZEC** **ZAHNMEDIZIN** Sandro **ANGKAWIDJAJA** Samir **CEPIC** Daniela **FELGITSCHER-CHEESE** Verena

FINZ Manuel **FUGGER** Paul **HEIN** Sebastian **HOSCHER** Andreas **JEGLITSCH** Claudia **KRAINZ** Alexandra **LAMMER** Amila **SARIC** Birgit **SCHÖNAUER** Martin **SORGER** Dr. Marion **WINKLER** Barbara **WINTER** **GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFT (Bachelor)** Silvia **FUCHS** Jürgen Josef **KAMMERHOFER** Stefan Christoph **MAKORU** Michael **RAINER** Renate **RANEGGER** Mag. Stella Sabina **STEINWIDDER** **GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFT (Master)** BSc. Martina **FOCHLER** **MEDIZINISCHE WISSENSCHAFT** Mag. Marlene **BUCHEBNER** Mag. Alexander **DEUTSCH** Dipl.-Ing. Thomas **KRONEIS**

Antrittsvorlesungen

Univ.-Prof. Dr. Ute SCHÄFER – 23. 10.2009



Univ.-Prof. Dr. Ute Schäfer hat am Freitag, dem 23.10.2009 ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Von Mikropartikeln, Zellen und Netzwerken: regenerative Therapieansätze nach traumatisch-zerebralen Schädigungen“ gehalten. Sie wurde vom Rektor letztes Jahr zur Professorin für Experimentelle Neurotraumatologie berufen. Die Experimentelle Neurotraumatologie gehört zum kürzlich an der Medizinischen Universität Graz etablierten Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften.

Zu den Forschungsschwerpunkten von Univ.-Prof. Dr. Ute Schäfer zählen Trauma / Inflammation und Trauma/Regeneration mit einer Fokussierung auf die Entwicklung regenerativer Zellersatztherapien nach Schädelhirntrauma. In Tiermodellen und im Labor wird das Heilungspotential von endogenen und transplantierten Stammzellen im geschädigten Gehirn untersucht. Parallel werden die Mechanismen der endogenen Neurogenese analysiert. Die Wirkung der Stammzellen auf den Heilungsprozess wird in neurologischen Funktionstests nachgewiesen.

In diesen Tests werden sowohl motorische als auch kognitive Fähigkeiten der behandelten Tiere untersucht. Um die Differenzierung und die Integration der Stammzellen zu verbessern, werden parallel die Kultivierungsbedingungen der Stammzellen in vitro kontinuierlich optimiert.

Univ.-Prof. (PD) Dr. rer. nat. Ute Schäfer wurde in Köln geboren. Nach dem Abschluss der schulischen Laufbahn mit Abitur (Ludwigshafen; Deutschland) und A-Levels (Leicester; GB), studierte sie Biologie mit dem Schwerpunkt Molekularbiologie in England und Deutschland. Sie promovierte 1994 am Max Planck Institut für molekulare Genetik in Berlin. Danach folgten Forschungsaufenthalte am Klinikum Großhadern, München, der Johns Hopkins University, Baltimore und der University of New South Wales, Sydney. 1995 übernahm sie die Leitung der Bereiche Zell- und Molekularbiologie der Biochemischen und Experimentellen Abteilung der Universität Köln und habilitierte 2003 im Fach Experimentelle Chirurgie. Sie leitete die Sektion Experimentelle Forschung am Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Universität Witten/Herdecke. In dieser Position war sie sowohl für die Entwicklung eigener Forschungsprojekte als auch die Unterstützung und Betreuung interdisziplinärer Kooperationen zwischen MedizinerInnen und GrundlagenwissenschaftlerInnen verantwortlich.

MMag. Sylvia Trabi

Univ.-Prof. Dr. Walther WEGSCHEIDER – 09.10.2009



Am Freitag, dem 09.10.2009 hielt Univ.-Prof. Dr. Walther Wegscheider seine Antrittsvorlesung zum Thema „Gottes Mühlen – Betrachtungen zur Wiederherstellung des Kauorgans“. Er wurde vom Rektor letztes Jahr zum Universitätsprofessor für Zahnersatzkunde berufen.

Univ.-Prof. Dr. Walther Wegscheider studierte Humanmedizin an der Karl-Franzens-Universität Graz, wo er 1978 promovierte. 1976 erhielt er das Zahntechnikerdiplom. Danach folgte die Ausbildung zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz. Von 1980 bis 1984 war er als Universitätsassistent bzw. Oberarzt an der Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz in der

Abteilung für Prothetik und Werkstoffkunde tätig. 1981 führte er einen Studienaufenthalt an der Universität Tübingen, 1984 an der Klinik Mainz und 1986 an der Branemark-Klinik Göteborg durch. 1983 legte er die Prüfung zum Ausbilder für das Zahntechnikergewerbe ab. Von 1984 bis 1988 war er als Universitätsassistent an der Abteilung für Restaurative Zahnheilkunde und Parodontologie tätig. 1989 erfolgte die Habilitation. Prof. Wegscheider wurde 1994 durch den Bundespräsidenten der Titel „außerordentlicher Universitätsprofessor“ verliehen. Seit 1990 leitet er die Arbeitsgruppe für abnehmbare Prothetik und Implantatprothetik. Von 1999 bis 2002 war er stellvertretender Vorsitzender der Studienkommission Humanmedizin. Seit 2004 ist er Sprecher der Studienkommission Zahnmedizin und Studienrektor der Medizinischen Universität Graz und seit 2005 ist er stellvertretender Leiter der Klinischen Abteilung für Zahnersatzkunde Graz. Prof. Wegscheider wurde mit Wirkung vom 01.10.2008 vom Rektor zum Universitätsprofessor für Zahnersatzkunde berufen.

MMag. Sylvia Trabi

Aussendungen an die Lehrenden der Med Uni Graz

An dieser Stelle finden Sie künftig überblickshalber nochmals alle Aussendungen, die seit der letzten Ausgabe der NEWS Studium & Lehre an unsere Lehrenden gegangen sind.

Neue Möglichkeit zur Präsentation von Diplomarbeiten –15.10.2009

Laut Studienplan des Diplomstudiums Humanmedizin ist „die Diplomarbeit als Voraussetzung für die Approbation im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder einer öffentlich zugänglichen universitären Veranstaltung zu präsentieren“.

Daher möchten wir Sie darüber informieren, dass für Studierende im Wintersemester 2009/10 die Möglichkeit besteht,

ihre Diplomarbeit bei den Sitzungen der „Wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte“ zu präsentieren.

Die Diplomarbeiten können jeweils zu Beginn der Sitzung, zwischen 19:00 und 19:15 Uhr – vor Aufnahme der Vorträge zum Thema des Abends, in Form einer Powerpoint-Präsentation (5 Minuten und kurze

Diskussion, max. 2 Arbeiten pro Abend) vorgestellt werden.

Interessierte Lehrende und Studierende können sich an Frau Rosina Gaugl (office@arztwww.at) von der „Wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte“ wenden oder

konkrete Themenvorschläge an Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Hinghofer-Szalkay (helmut.hinghofer@medunigraz.at) übermitteln.

*Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger
Vizekanzler für Studium und Lehre*

Fotokopien von Prüfungsunterlagen – Gesetzesänderung – 02.10.2009

Die vor wenigen Wochen vom Österreichischen Nationalrat beschlossene Novelle des Universitätsgesetzes 2002 hat unter anderem eine Änderung des §79 (5) gebracht, in dem der Rechtsschutz bei Prüfungen festgelegt wird. Insbesondere wird bei der Festschreibung des Rechts auf Anfertigung von Fotokopien von Prüfungsunterlagen nunmehr bestimmt:

„...Vom Recht auf das Anfertigen von Fotokopien ausgenommen sind Multiple Choice-Fragen inklusive der jeweiligen Antwort-Items.“

Mit dieser Gesetzesänderung wurde eine langjährige Forderung von uns vom Gesetzgeber aufgenommen und umgesetzt.

Wir freuen uns, dass damit eine gesetzliche Bestimmung, die eine nach internationalen Maßstäben sehr fragwürdige Praxis erzwungen hatte, gefallen ist und so der Weg frei ist für eine qualitätsvolle Durchführung und Weiterentwicklung der Multiple Choice-Prüfungen. Wir möchten an dieser Stelle insbesondere die Prüfungskoordinatorinnen und -koordinatoren ersuchen, weiterhin den Studierenden bei der Prüfungseinsicht mit sachdienlichen Auskünften zum Prüfungsstoff im Rahmen des Möglichen entgegen zu kommen, ersuchen aber generell, die Anfertigung von Fotokopien grundsätzlich zu untersagen.

*Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger
Vizekanzler für Studium & Lehre*

*Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle
Rektor*

Grundlegende Blattlinie

Die NEWS Studium, Lehre & Weiterbildung der Medizinischen Universität Graz dienen der Förderung der Internen Kommunikation sowie der Information über Ereignisse, Entwicklungen und Ergebnisse aus dem Bereich Studium & Lehre an der Med Uni Graz. Die NEWS Studium & Lehre der Medizinischen Universität Graz richten sich primär an die MitarbeiterInnen und Studierenden der Med Uni Graz.

Redaktion: Mag. Yvonne Juch
E-Mail: yvonne.juch@medunigraz.at